Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 3

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

April. 1. und 2.: Mündliche Patentprufung ber Abiturienten.

15. und 16.: Konkursprüfung der Sekundarlehrer und Kandidaten.

25. und 26.: Rontursprüfung der Primarlehrer für das definitive Patent, N. Deutschland. Braunschweig. Der Landtag bewilligte fürzlich eine Behälteraufbefferung ber an staatlichen Unftalten angestellten Lehrer. Darnach steigen die Oberlehrer von $2700-6300\,$ M mit Zulagen $2 imes300\,$ M nach je 2, 4×600 M und 2×300 M nach je 3 Jahren und 600 M Wohnungsgelb. Die Direktoren an Symnasien erhalten 4800-7000 M. Zulagen: 3×600 M. und 1×400 M nach 3 Jahren, außerdem den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß von 600 M. Seminar-Direktoren steigen von 4000-6300 M mit 1×600 M. und 4×300 M. Zulagen nach je 3 Jahren und 600 M. Wohnungsgeld, die Seminarlehrer, seminarisch gebildet, von 2100-4500 M mit 2×300 M Zulagen nach je 2 Jahren und 6×300 nach je 3 Jahren und Wohnungsgeldzuschuß von 420, bezw. 450 M. Nach Erreichung des Höchstgehaltes können pflichttreuen und tüchtigen Lehrern noch außerbem 300 M. zugelegt werden. Um besonders tüchtige akademische Seminarlehrer dem Seminare zu erhalten, wurde ein aus ter Bersammlung heraus eingebrachter Antrag entgegen ber Regierungsvorlage, die keinen Unterschied unter den Seminarlehrern haben wollte, angenommen, nach bem solchen Lehrern nach Erreichung bes Höchstgehaltes von 4500 M. nach je 2 Jahren noch zwei Zulagen von je 300 M gewährt werden können. Die Denkschrift der Lehrer, eine Gehaltsaufbesserung betr., wurde der Regierung zur moblwollenben Ernagung überwiesen.

Vorarlberg. Die vom k. k. Landesschulrat im Einverständnis mit dem Landesausschuße vorgenommene Neueinteilung der Vorarlberger Schulen ergiebt folgendes Resultat: 1. Gehaltsklasse mit 750 fl. = 7 Schulen mit 52 Klassen; 2. Gehaltsklasse mit 600 fl. = 41 Schulen mit 128 Klassen; 3. Gehaltsklasse flasse mit 500 fl. = 73 Schulen mit 100 Klassen; 4. Gehaltsklasse mit 400 fl. = 32 Schulen mit 32 Klassen. Außerdem gibt es noch 22 Notschulen in entlegenen kleinen Weilern und Parzellen, die von je 7bis 20 Kinzbern besucht werden.

Uns wundert nun freilich, wie die Verschiedenheit dieser Gehaltsklassen, begründet" werden will. Das klingt fast, wie wenn in der Gemeinde Jrgendwo der Primarlehrergehalt der 5 Lehrer um 4-500 Fr. differiert, während doch kein System der Alterszulage besteht. Aber eben, mein Wille ist Geset, denkt manch ein Landes- oder Bezirksschulrat hie und da.

Pädagogische Kundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zern. Schweizerisches Lehreraspl. Der Chef des eidg. Departement des Innern, Bundesrat Ruchet, ist gegenwärtig damit beschäftigt, den Organissationsplan für ein auf dem Welchenbühl bei Bern, der Besitzung der Testatorin, Frau Witwe Berset-Müller, zu errichtendes, unter die Aufsicht des Bundes gestelltes Aspl für alte Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen, sowie Lehrerswitwen auszuarbeiten, um dasselbe baldmöglichst eröffnen zu können.

— Bolkszählung. Das eidgenössische statistische Amt ersucht die schweizerischen Lehrer um Mitteilung darüber, welche Anderungen oder Ergänzungen der Bolkszählungsformulare und Weisungen ihnen, gestüht auf die bei der Austeilung zur Ausfüllung der Formulare in der Schule und bei der Durchführung der Zählung gemachten Beobachtungen als wünschenswert erscheinen.

Fhurgau. Zum Schulwesen. Im "Tagblatt" regt ein Einsender an, die Wiederwahl für Lehrer einzuführen, wie folde bei allen bürgerlichen Beamtungen nach einigen Jahren immer stattfindet.

Appengell A .- Ih. Auf Grund eines Referates bes Lehrers Chr. Bruderer in Trogen hat die Ronferenz der fantonalen appenzellischen Gewerbeschullehrer beschloffen, beim Schweizerischen Gewerbeschullehrerverein die Schaffung eines speziell ichmeizerischen Lefebuches für Gewerbeschulen anzuregen.

Die bei ben außerrhodischen Coullern im Lanfe bes Berbites porgenommene Denkmal-Rollekte für Ausschmückung appenzellischer Schlachtfelber weist

die schöne Summe von Fr. 1822.65 auf.

Graubunden. In der Lehrerfonfereng Davos-Rlofters wird ein Borfchlag ber Ronfereng Borberrhein-Glenner besprochen, es fei bie Schulpflicht bis jum erfüllten 16. Altersjahr auszudehnen.

- Die Lehrerkonferenz Chur besprach den 17. Jänner die Anregung, die Schulpflicht zu verlangern, und tam jum Schlufte, es fei in erfter Linie bas Obligatorium für die Abendfortbilbungeschule für den Kanton und bann auch die Verlangerung ber Primarschulgeit in bem Sinne anzustreben, bag es ben Gemeinden freigestellt fei, die Schulpflicht auf 9 Jahre mit 24 Schulwochen festausehen, letteres im hinblid auf die große Berschiedenheit der Berhaltniffe in den Gemeinden und Talichaften.

Deutschland. Berlin. [Schulnot. - Schulreformen im Rorben Berling.] Bur Beseitigung ber Berliner Schulnot und ber sogenannten fliegenden Rlaffen hat eine Bersammlung unbefoldeter Rommunalbeamten einen recht prattischen Vorschlag gemacht, der mit einem Schlage und ohne allzuerhebliche Rosten die Möglichkeit bote, für mindestens 12000 Rinder schone, luftige und helle Schul-Der Borschlag geht einfach dahin, die Aulen samtlicher raume zu gewinnen. Berliner Gemeinbeschulen in Aulen-Schultlaffen umgubauen.

Berlin. Die Gehaltsverhältniffe ber Berliner Lehrer find nunmehr wie folgt geregelt: Grundgehalt 1200 Mt. Alterszulagen nach 7 Jahren 300 Mt., 9 J. 500 Mt., 11 J. 800 Mt., 14 J. 1000 Mt., 17 J. 1300 Mt., 20 J. 1500 Mt., 23 J. 1700 Mt., 26 J. 2000 Mt., 29 J. 2200 Mf. und nach 31 J. 2400 Mf. Das Söchstgehalt beträgt also 3600 Mf. Dazu kommt ein Wohnungsgeld von 648 Mf.

— Der Berliner Lehrerverein hat ben Jahresbeitrag seiner Mitglieder pon 4 auf 20 Mart erhöht und gleichzeitig beichloffen, ben Witmen der Mitglieder und ben im Ruhestand lebenden Bereinsangehörigen einen jahrlichen Buschuß von 100 Mark zu gewähren,

Es fehlen in Preußen gur Zeit 12574 Lehrer und 13570 Preußen. Rlaffenräume. 1400000 Rinder figen in überfüllten Rlaffen: barunter verfteht bie Regierung folche, in benen mehr als 70 Rinder figen.

Der Landrat von Marienwerder erließ gegen die in Preußen, wie es scheint, recht häufig vorkommende Verwendung schulpflichtiger Rinder als Treiber eine Berfügung.

— Wissenschaftliche Vorlesungen für Volksschullehrer finden 3. 3. in Jena, Elberfeld und Effen ftatt. In Jena und Elberfeld beträgt die Bahl ber Sorer nahezu 200, jebenfalls ein glanzentes Zeugnis für ben ibealen Sinn ber Lehrer.

Die Regierung zu Röln hat bereits im Jahre 1890 eine fehr nühliche Anregung auf bem Gebiete ber Schulgefundheitspflege erlaffen. In ber Berfügung murde den Gemeinden gegenüber der Wunsch ausgedrückt, für die auswärtigen Schüler Filz- oder Holzschuhe zur Benutung in der Klasse anzuschaffen.

[Lehrermangel.] Auch in unferer Proving herrscht 3. 3. in Posen. manchen Areisen Lehrermangel. Es muffen deshalb vielfach die letten Lehrerstellen

von den übrigen an ber Schule mirkenben Lehrern vertreten merben.

Beifen. Gine recht hubiche Beihnachtguberraschung murbe ber Lehrer. schaft Hessens zu teil, ba ihnen, rudwirfend bis zum 1. April 1900, ber Gehalt erhöht wurde.

Schlesien. [Neue Besoldungsordnung.] Der Magistrat in Görlit ist dem Beschluß der Stadtverordneten, die Alterszulagen der Restoren und sämtlicher seminarisch gebildeten Lehrer an allen hiesigen Schulen vom 1. April 1901 ab von 180 M. auf 200 M. zu erhöhen, beigetreten.

Ronsborf. Die Königliche Regierung zu Düsseldorf hat die Stadt für verpflichtet erklärt, die Kosten für die Tapezierung von Lehrer-Dienstwohnungen zu tragen, da unter Instandhaltung auch das Tapezieren zu verstehen sei. Die Stadtverordneten wollen sich jedoch nicht darauf einlassen und haben beschlossen,

in der Sache eine gerichtliche Entscheidung berbeizuführen.

Jena. Die fürzlich verstorbene Witwe des Privatgelehrten Dr. Thomas in Wittenberg, eines Schülers Herbarts, hat dem hiesigen pädagogischen Universstätsseminar 12000 Mark zur Förderung des Studiums Herbartscher Pädagogist vermacht. Die Hälfte der Zinsen soll fünf Jahre angesammelt und dann bei der akademischen Preisverteilung für eine pädagogische Arbeit als Preis (1000 Mt.) vergeben werden; die andere Hälfte soll jährlich als Unterstützung an ein Mitglied des pädagogischen Universitätsseminar Verwendung sinden.

Emben. Den Lehrern an der hiesigen Volksschule wurde in Anbetracht der hohen Wohnungspreise die Mietsentschädigung von 360 Mk. auf 400 Mk. erhöht.

Westfalen. Die Alterszulagen der 5285 Lehrer der Provinz Westfalen betragen 120 dis 250 M., und zwar beziehen 303 Lehrer Alterszulagen von 120 Mt., 13 von 130 Mt., 996 von 140 Mt., 196 von 150 Mt., 983 von 160 Mt., 62 von 170 Mt., 21 von 175 Mt., 1287 von 180 Mt., 12 von 190 Mt., 1410 von 200 Mt. und 2 von 250 Mt.

Bayern. (Lehrermangel.) In der "Pfälzer Lehrerzeitung" find 13 erledigte Schulftellen ausgeschrieben, darunter vier zum zweitentenmale. Zur Zeit können 150 Lehrerstellen der Pfalz infolge des Lehrermangels nicht besetzt werden.

- Die Frequenz der Lehrerbildungsanstalten in Bayern ist in abnehmender Zahl bezüglich der männlichen Zugänge und zwar seit 1898 um die runde Zahl 100; dagegen in zunehmender Anzahl bezüglich der weiblichen-Zugänge, die ein Mehr von 60 ausweisen seit 1898.
- Der Magistrat der Stadt Fürth hat die Einführung der Lehrmittelfreiheit an den Volksschulen beschlossen. Die Kosten werden auf 40000 Mt. geschätzt. Praktisch soll der Beschluß zunächst für die beiden untersten Klassen, und zwar bei Beginn des nächsten Schuljahrs werden.

Hof. (Bayern). Die städtischen Kollegien dahier haben bestimmt, daß die Volksschullehrer der Stadt nach zwei Jahren ihre sämtlichen Nebenbeschäftigungen

niederzulegen haben.

Elsaß. Nahezu 100 elsaß-lothringische Lehrer haben dem "Messin" zufolge um ihre Versehnng nach Preußen gebeten. Der Grund dieses Schrittes ist darin zu suchen, daß in Preußen die Einkünste der Lehrer weit höher als in Elsaß-Lothringen sind.

Dresben. Die Lehrergehalte in Dresden wurden nen geregelt. Die befinitiv angestellten Lehrer beziehen jest einen Gehalt von 1300—3500 Mf. und zwar mit Alterszulagen von je 200 Mf. in zwei= und dreijährigen Stufen, so daß das Höchstgehalt nach 30 Dienstjahren (einschließlich der 2 Hilfslehrer= jahre) erreicht wird. Die Lehrerinnen erhalten 1300—2400 Mf. nach 15 Dienstjahren. Dazu kommt eine Wohnungsentschädigung, welche für Lehrer bis zum 10. Dienstjahre 500 Mf., bis zum 19. Dienstjahre 600 Mf. und von da ab 700 Mf. beträgt. Die Lehrerinnen erhalten während ihrer ganzen Dienstzeit eine Wohnungsentschädigung von jährlich 400 Mf.

Nied (Maingau). Die den hiesigen Lehrern von der Gemeindeverwaltung bewilligte Erhöhung der Alterszulagen von 150 auf 200 Mf. hat die Genehmigung des Kreisausschusses nicht gefunden.

Werl. Unsere Stadt erhält ein katholisches Lehrerseminar, das vierte in

ber Proving Beftfalen. Die Stadt trägt bie Bautoften.

Brandenburg a. H. Die hiesigen Lehrer, welche Turnunterricht erteilen, sind durch Versügung des Magistrats angewiesen worden, jedes Turngerät, bevor es in Gebrauch genommen wird, vor der Turnstunde einer sorgfältigen Prüsung zu unterziehen. Dagegen wäre nichts einzuwenden, wenn nicht des Weiteren der Magistrat den Lehrern androht, daß, salls sie die erwähnte Verordnung nicht genügend beachten würden, sie auf Grund des Haftpslichtgessetze für die Folgen verantwortlich gemacht würden. Oho!

Breslau. In Breslau werden für Volksschüler Künstlerkonzerte veranstaltet. Ein dieserhalb von der Schuldeputation an die Rektoren bezw. Hauptslehrer gerichtetes Schreiben besagt u. a.: Um den gereisteren Schülern und Schülerinnen aus den städtischen Volksschulen den Besuch einer guten Musikaufschung zu ermöglichen, wird der Orchesterverein auf Grund einer Vereinbarung mit dem Magistrate im Dezember 1900 und Januar 1901 vier Konzerte in künstlerischer Aussührung nur für Schüler und Schülerinnen der ersten Klassen der städtischen Volksschulen veranstalten. Die Teilnahme an den Konzerten ist

unentgeltlich.

Frankreich. Gin jüngst erschienener ziemlich geharnischter Erlaß bes frangösischen Rultusminifters über antialfoholistischen Unterricht in ben Schulen knüpft an frühere Verfügungen an und bestimmt, daß der antialkoholistische Unterricht nicht nebenfächlich, sondern gleichwertig mit der Grammatik und Arithmetit behandelt merden foll. Außer burch bieje regelmäßigen Stunden foll er in allen öffentlichen Lehranstalten durch Lekture, sowie eingeschobene Bortrage gefördert werden. Wörtlich heißt es bann : "Die Opfer, welche bas Schulwefen dem Lande auferlegt, murden vergeblich fein ohne ben gleichzeitigen Rampf gegen ben Alfoholismus, welcher ben ficheren Berfall aller von ihm erreichten Individuen und die Degeneration ihrer Nachkommenschaft herbeiführt. Er entvölkert bas Land und bevölfert die Kranten=, Irren- und Zuchthäuser. Wo ber Alfo= holfonsum steigt, fintt die Militardiensttauglichfeit. Es genügt nicht, festzustellen, daß wir bezüglich des Alkohelverbrauchs die erste Stelle unter den Nationen einnehmen, sondern wir muffen dem Uebel fraftvoll entgegentreten. Sie wollen mich gefälligst nach Ablauf jedes halben Jahres wissen lassen, in welcher Beise Sie ben vorstehenden Anordnungen nachgekommen find."

Öfterreich. Bon Direktor E. Bayer-Wien wurde auf tem 8. internationalen Kongreß für Hygiene und Demographie in Paris angeregt, daß die Schulkinder ihre Sityplätze im Lehrzimmer, Zeichen= und Arbeitssaal mit Rüchicht auf die verschiedene Beleuchtungsintensität der einzelnen Plätze etwa nach 8 oder 14 Tagen wechseln möchten.

— Der katholische Lehrerbund hat sich in einer Bittschrift, welche die Beseitigung unsittlicher Bilder verlangt, an die Wiener Polizeidirektion gewendet.

England. Ein amtlicher Ausweis über Englands Schulwesen enthält den erstaunlichen Nachweis, daß die Anzahl der Lehrerinnen weit diesenige der Lehrer übertrifft. Im Jahre 1870 zählten die erstern nur 8800, heute beträgt ihre Zahl 80057, während die der Lehrer nur 28978 ausweist.

Nicderlande. Die Niederlande nahmen bisher bezüglich des Schulzwanges immer noch eine Ausnahmestellung ein. Die bestehende Unterrichtsfreiheit gewährte auch bezüglich des Unterrichtsbesuchs manche Freiheiten, die Gelegenheit zum Mißbrauch boten. Wie jest aus Haag berichtet wird, soll vom 1. Januar 1901 auch dort der eigentliche Schulzwang eingeführt werden.

Serufalem. In Jerufalem murde eine beutsche Knabenschule eröffnet.